

ERINNERUNGSFELDER CAMPOS DE MEMORIA

Zeitgenössische kolumbianische künstlerische
Interventionen im öffentlichen Raum

20 | 09 | 2013 – 18 | 10 | 2013



FELIPE ARTURO
ALBERTO BARAYA
MARÍA BUENAVENTURA
ELKIN CALDERÓN
WILSON DÍAZ
JAIME IREGUI
MILER LAGOS
MARÍA LINARES
MAPA TEATRO
CARLOS MOTTA
GABRIEL POSADA
FERNANDO PERTUZ
EDWIN SÁNCHEZ

ratskeller
Galerie für zeitgenössische Kunst



Herzliche Einladung zur Eröffnung der Ausstellung

Freitag, 20.09.2013, 19.00 Uhr

Begrüßung

Elfriede Müller, *Büro für Kunst im öffentlichen Raum Berlin*
Kirsten Frangenberg-Glaner, *Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin*
Oscar Ardila, *Kurator*

Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellung

Mittwoch, 25.09., 19.30 Uhr

Präsentation der ausgestellten Arbeiten der kolumbianischen Künstler Gabriel Posada, Elkin Calderón und Fernando Pertuz

Mittwoch, 09.10., 19.30 Uhr

Präsentation der Arbeit „Valor de Intercambio“
der Künstlerin Patricia Sandonis
*In Kooperation mit dem Institut für Kunst
im Kontext der Universität der Künste Berlin*

Dienstag, 15.10., 19.30 Uhr

Präsentation der Arbeit „SUFFER“
der Künstlerin María Linares
Moderation: Oscar Ardila

Mittwoch, 16.10., 19.30 Uhr

Präsentation der Arbeit „Aber mir wurde gesagt: „Trau keinem Denkmal!“ und des Videos: „Heute Morgen blühte meine Rose auf“ der Künstlerin Vedrana Madzar
Moderation: Martin Schmidl
*In Kooperation mit dem Institut für Kunst im Kontext der
Universität der Künste Berlin*

Publikumsführung mit dem Kurator

Donnerstag, den 26.09., 10.10., 17.10. um 17.00 Uhr

ratskeller - Galerie für zeitgenössische Kunst

Möllendorffstraße 6, 10367 Berlin, Tel.: 030 902963712
ratskeller@kultur-in-lichtenberg.de
Öffnungszeiten: Mo – Fr 10 – 18 Uhr

www.kultur-in-lichtenberg.de



In Kolumbiens Hauptstadt Bogotá wurde von 1995 bis 2003 eine Kulturpolitik verfolgt, die eine bürgerliche, demokratische und partizipatorische Kultur unterstützte. Ziel dieser Kulturpolitik war es, aktuelle Sozial-, Politik- und Sicherheitsproblematiken innerhalb Kolumbiens kritisch aufzuzeigen. In diesem Zeitraum, der als „Bogotá Change“ bezeichnet wird, entwickelten Künstlerinnen und Künstler eine authentische und komplexe Ästhetik. Diese verbindet Erfahrungen eines Landes, in dem ein ständiger bürgerkriegsähnlicher Konflikt stattfindet, mit dem „ethnografischen“ Interesse an Stadträumen und der Hinterfragung verschiedener historischer Ereignisse.

Die Ausstellung präsentiert mittels Video, Fotografie und Installation eine Vielzahl künstlerischer Interventionen im öffentlichen Raum, die in den Jahren 2000 bis 2011 in Kolumbien realisiert wurden. In dieser Zeit haben kolumbianische Künstlerinnen und Künstler von der Öffentlichkeit weniger bedeutsam wahrgenommene Stadtteile Bogotás, den ländlichen Raum und verschiedene Flußgebiete künstlerisch untersucht. Dabei konnte lokale Geschichte zugänglich gemacht werden, diverse Archive entstanden, Erinnerungsorte wurden markiert und unterschiedliche Lebensweisen dokumentiert. Durch künstlerische Arbeiten wurden die Bedeutung des historischen Stadt- und ländlichen Raumes und die Erinnerung an diese Orte wiederhergestellt. Ausgangspunkte für ein kollektives Gedächtnis und für die Aktivierung einer demokratischen Partizipation sind somit geschaffen.

Erinnerungsfelder untersucht Möglichkeiten und die Rolle der Kunst, die sich seit mehr als zehn Jahren mit der Entstehung von Erinnerungskulturen bezüglich des bewaffneten Konfliktes in Kolumbien beschäftigt. Diese Entwicklung wird in Kolumbien von staatlichen Institutionen erst seit drei Jahren ständig unterstützt.

Oscar Ardila Luna

Kurator

Die von Oscar Ardila kuratierte Ausstellung **«Erinnerungsfelder/ Campos de Memoria - Zeitgenössische kolumbianische künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum 2001 – 2011»** ist das Projekt, welches im Rahmen des vom Kulturamt Bogotá geförderten Preises „Kuratorische Projekte für die internationale Verbreitung der zeitgenössischen Kunst Bogotá“ 2012 ausgewählt wurde. Mit dieser Auszeichnung fördert die Fundación Gilberto Alzate Avendaño (Gilberto-Alzate-Avendaño-Stiftung) Ausstellungen kolumbianischer Künstler im Ausland.

Der in Berlin lebende Kurator Oscar Ardila hat sich in diesem Projekt auf verschiedene künstlerische Arbeiten fokussiert, die den öffentlichen Raum als Dokumentationsobjekt, als Ort für partizipatorische Projekte oder als Erinnerungsort in Bezug auf die Geschichte der kolumbianischen Politik, thematisieren. Die künstlerischen Arbeiten wurden von bedeutenden kolumbianischen Künstlern gestaltet: Felipe Arturo, Alberto Baraya, María Buenaventura, Elkin Calderón, Wilson Díaz, Jaime Iregui, Miler Lagos, María Linares, Mapa Teatro, Carlos Motta, Gabriel Posada, Fernando Pertuz, Edwin Sánchez.

Durch die Unterstützung der Präsentation kolumbianischer Kunst im Ausland seitens der Fundación Gilberto Alzate Avendaño wird die Möglichkeit geschaffen, ein Netzwerk aufzubauen, das die zeitgenössische Kunst des Landes potenziert und ihre Verbreitung in verschiedenen Kontexten erlaubt. Diese Ausstellung findet in der Galerie rk - Galerie für zeitgenössische Kunst in Berlin-Lichtenberg statt und wird von dem Büro für Kunst im öffentlichen Raum Berlin unterstützt. Durch diese Gelegenheit kann das Interesse an einer Gedächtniskultur beider Städte in einen Dialog gebracht werden. Außerdem involviert die Ausstellung das Berliner Publikum in die künstlerische Untersuchung anderer lokaler Realitäten, die sich durchaus mit globalen soziopolitischen Aspekten auseinandersetzen.

«Erinnerungsfelder/ Campos de Memoria» wird im Januar 2014 in den Ausstellungsräumen der Stiftung in Bogotá (Kolumbien) präsentiert. Damit soll ein Austausch über die verschiedenen Perspektiven von Kunst im öffentlichen Raum stattfinden.

Jorge Jaramillo Jaramillo
Leiter der Abteilung für Bildende Künste
Fundación Gilberto Alzate Avendaño
Bogotá, Kolumbien

Dieses Projekt entstand im Rahmen des Preises für kuratorische Projekte für die internationale Verbreitung Bogotánischer Kunst und wird von der Abteilung des Kulturamtes Bogotás Fundación Gilberto Alzate Avendaño (Gilberto Alzate Avendaño Stiftung) in Zusammenarbeit mit der Galerie rk gefördert. Die Recherchearbeit wurde von dem Büro für Kunst im öffentlichen Raum unterstützt. Das Begleitprogramm wurde in Kooperation mit dem Institut für Kunst im Kontext der Universität der Künste Berlin entwickelt. Der Projektraum OKK hat zu der museografischen Gestaltung beigetragen.





Fotografie: Wilson Díaz

Wilson Díaz

„Baño en el Cañito“ (Bad am Bächlein)
Video und Fotografie, 2000

Die Dokumentation des Alltags der Guerilleros wurde als Gegenstück zur gewohnten medialen Darstellung des Konfliktes, die vor allem Angst und Entsetzen schürt, angelegt. In diesem Fall hat der Künstler jugendliche Guerilleros beim Waschen an einem Bach aufgenommen. Diese Herangehensweise ermöglicht den Zugang zur Diskussion des Konfliktes aus einem anderen Blickwinkel.

*1963 in Pitalito, Kolumbien
Lebt und arbeitet in Cali, Kolumbien



Fotografie: Mapa Teatro

Mapa Teatro

„Proyecto Prometeo“ (Projekt Prometheus)
Intervention, Videoinstallation, Performance, 2003

In diesem Projekt arbeiteten die Künstler in einem Stadtviertel Bogotás, das aufgrund der Errichtung eines Parks abgerissen werden musste und in welchem vor allem gesellschaftliche Randgruppen lebten. Die Dokumentation persönlicher Geschichten von 15 Anwohnern schließt den Mythos von Prometheus ein, sodass ein neuer Mythos des Bezirks geschaffen wurde. Die Ergebnisse dieses Kunstlabors wurden an den Orten des Stadtviertels in Form eines Theaterstückes inszeniert, an denen die interviewten Personen früher gewohnt hatten.

Lebt und arbeitet in Bogotá, Kolumbien



Video Still

Alberto Baraya

„Río“ (Fluß)

Videoinstallation, 2004

In dieser Installation dokumentiert der Künstler die Aussicht aus einem Militärboot. Die Fahrt findet auf einem Fluß im Dschungelgebiet Kolumbiens statt, in dem Kartelle und Guerillagruppen tätig sind. Die sehr stille und idyllische Szene mit einem breiten Fluß und einer „exotischen“ Landschaft im Hintergrund, wird plötzlich von Schüssen trainierender Militärs unterbrochen. Wenige Sekunden später aber geht die Fahrt weiter und der Betrachter befindet sich wieder in einem idyllischen Panorama.

*1968 in Bogotá

Lebt und arbeitet in Bogotá, Kolumbien



Fotografie: Miler Lagos

Miler Lagos

„Inmersos“ (Eingetauchte), Fotografie 100 x 150 cm, 2004

Durch eine künstlerische Intervention verschiedener Büsten wurde die Frage nach der Bedeutung einer Denkmal-Landschaft in Bogotá aufgeworfen.

„Plazas disponibles“ (Verfügbare Plätze)

Intervention und Videodokumentation, 2005

Diese Intervention wurde im Rahmen der Diskussionen über die Bedeutung und Nutzung des Stadtraumes durchgeführt. Markiert wurden Orte, die laut offizieller Politik als ein „frei zugänglicher“ öffentlicher Raum genutzt werden sollten und an dem folglich keine Straßenverkäufer stehen durften.

*1968 in Bogotá

Lebt und arbeitet in Bogotá, Kolumbien



oben: Ansicht der Website
rechtes Bild: Video Still

Jaime Iregui

„Museo fuera de lugar“ (Das verlegte Museum)

Die Intervention eröffnet den Blick auf den öffentlichen Raum als Überlagerungsort verschiedener historischer Ereignisse. Dafür wurden museografische Grundprinzipien, wie die Katalogisierung und Inszenierung von Sammlungen, auf den öffentlichen Raum angewendet.

Intervention / Website Projekt, 2007

„El Observatorio“ (Das Stadtobservatorium), Website, 2005

Ausgangspunkt des Projektes ist die, auf ähnlichen ethnografischen Methoden basierende, fotografische Dokumentation verschiedener Facetten Bogotás.

*1956 in Bogotá

Lebt und arbeitet in Bogotá, Kolumbien



Video Still

Edwin Sánchez

„Clases de Cuchillo“ (Messer-Stunde)

Video, 2006

Der Künstler dokumentiert die Lebenssituation verschiedener Randgruppen Bogotás. Der Film dient als Anleitung anhand derer der Zuschauer lernt, wie man als Obdachloser überlebt. Dabei zeigt das Video, wie man aus verschiedenen Materialien Messer bauen kann und vermittelt einige Grundkenntnisse des Kämpfens. Im Ergebnis reduziert sich die Grenze zwischen Kreativität und Gewalt und der Zuschauer wird mit umstrittenen Erlebnissen im öffentlichen Raum konfrontiert.

*1976 in Bogotá

Lebt und arbeitet in Bogotá, Kolumbien



Video Still

María Linares

„SUFFER“

Video, 2007 – on going

Von der Künstlerin wurden Erlebnisse von den verschiedenen Akteuren und Opfern des Konfliktes in Kolumbien, also den Zivilisten, Militärs, Guerilleros usw. dokumentiert. Dabei entstand ein Gedächtnis-Archiv, das die Perspektive aller Beteiligten thematisiert und sichtbar macht.

*1970 in Bogotá

Lebt und arbeitet in Berlin



Fotografie: Felipe Arturo

Felipe Arturo

„Agua del Pacífico“ (Wasser des Pazifiks)

Fotografie, 2008

Der Künstler unternahm für seine Arbeit eine Expedition durch das Flußgebiet des Amazonas, beginnend an der pazifischen Küste bis zu seiner Mündung in den Atlantik. Während der Reise transportierte er eine Wasserprobe in einem Glas, die er an verschiedenen Wasserquellen jeweils entleerte und neu füllte. Das mit Wasser gefüllte Glas benutzte er als Linse, durch die hindurch er die Landschaft fotografierte. Auf den entstandenen Fotografien zu erkennen sind Eigenschaften des jeweiligen Wassers wie seine Farbe, Transparenz und enthaltene feste Partikel.

Die damit erzielte Darstellung der Wasserqualität des Flußes stellt die Umweltverschmutzung und Übernutzung der Rohstoffe dem immer noch bestehenden Klischee vom Amazonas u. a. als „Lunge der Welt“ kritisch gegenüber.

*1979 in Bogotá

Lebt und arbeitet in Bogotá, Kolumbien



Video Still

Edwin Sánchez

„Ejercicios de anulaci3n“ (Ausl3sungs3bungen)

Video/Intervention, 2007

Bei dieser k3nstlerischen Intervention werden die Fu3g3nger auf ungew3hnliche Art herausgefordert. Der K3nstler st3lpt einem Bettler ohne Vorwarnung eine Kiste aus Pappe 3ber. Die Passanten reagieren dabei auf sehr verschiedene Weise, und es wird eine Situation geschaffen, in der sich Diskussionen 3ber die Bedeutung und Nutzung des 3ffentlichen Raums entwickeln k3nnen.

*1976 in Bogot3

Lebt und arbeitet in Bogot3, Kolumbien



Fotografie/Design: Fernando Pertuz

Fernando Pertuz

„Somos Estrellas“ (Wir sind Sterne)

Website, Video, 2009

Dieses Projekt widmet sich der Dokumentation von Demonstranten, die im 3ffentlichen Raum Bogot3s durch au3ergew3hnliche Aktionen, Kost3me oder Veranstaltungen gegen bestimmte politische Probleme und Ungerechtigkeiten protestieren. Die zum Projekt geh3rige Website archiviert diese Aktionen und erm3glicht zugleich die Vernetzung von demokratischen Initiativen.

*1968 in Bogot3

Lebt und arbeitet in Bogot3, Kolumbien



Carlos Motta. „Six Acts: An experiment in narrative Justice“, 2010 (Akt III: Jaime Pardo Leal), Video still.
Mit freundlicher Genehmigung der Galerie Filomena Soares, Lisboa

Carlos Motta

„Six Acts: An experiment in narrative Justice“
(Sechs Akte: ein Experiment von Erzähljustiz)
Intervention, 2010

In dieser künstlerischen Aktion, die während des Wahlkampfes um das Präsidentenamt im Jahr 2010 entstand, wurden die Friedensansprachen verschiedener ermordeter kolumbianischer Präsidentschaftskandidaten nachgestellt. Insgesamt sechs Personen verschiedener ethnischer und sozialer Herkunft lasen die Reden an den Orten vor, an denen die Präsidentschaftskandidaten ermordet worden waren bzw. an denen sie ihre Rede gehalten hatten. So entstand eine ganz neue Beziehung zum Inhalt der Reden. Mehrfach missverstanden beistehende Zuhörer die Aktion als eine Kampagne zum aktuellen Wahlkampf. So entstand ein Moment öffentlicher Diskussion über die Utopie des Friedens in Kolumbien.

*1978 in Bogotá
Lebt und arbeitet in New York



Fotografie/Design: Rodrigo Grajales

Gabriel Posada

„Magdalenas por el Cauca“ (Die Magdalenas des Cauca Flusses)
Aktion, Video, Fotografie, 2010

Dieses Projekt behandelt die Verarbeitung von Erlebnissen des Konflikts von am Cauca-Fluß Lebenden. Es fand im ländlichem Gebiet statt, wo der Konflikt stärkere Auswirkungen hat. Seit über 50 Jahren beobachten die Anwohner, wie Leichen von Vermissten, Opfern des Konflikts, im Fluß treiben. In Zusammenarbeit mit den Witwen und Hinterbliebenen wurden großformatige Porträts der getöteten Ehemänner und Söhne angefertigt, auf ein Floß gestellt und danach als Metapher für ihr tragisches Schicksal in den Fluß gelassen.

*1962 in Pereira, Kolumbien
Lebt und arbeitet in Pereira, Kolumbien



Video still

Elkin Calderón

Termópilas Flotando (Treibende Thermopylen)
Video, 2010

Bei dieser Arbeit handelt es sich um eine Dokumentation der verschiedensten historischen Orte am Ufer des Magdalena Flusses. Dabei wird die Idee von der Modernisierung Kolumbiens, die mittels Transport und Handel an diesem Fluß zu Beginn des 20. Jahrhunderts stattfinden sollte, mit der aktuellen sozialen Problematik und Umweltverschmutzung dieser Orte kontrastiert.

*1975 in Bogotá
Lebt und arbeitet in Bogotá, Kolumbien



Video still

María Buenaventura

„El territorio no está en venta“ (Das Gelände steht nicht zum Verkauf)
Installation (Papier, Pflanzen, Video, Erde, Plakat), 2011

Das Projekt beschäftigt sich mit einer Gemeinschaft von Bauern, die ihre Grundstücke an der Grenze des urbanen Raumes, der für den Neubau von Sozialwohnungen geräumt werden sollte, besetzten. Diese Problematik wurde durch eine künstlerische Installation für die Einwohner anderer Stadtteile visualisiert. Bei der Recherche hat die Künstlerin die gesamte bürokratische Kommunikation zwischen der Gemeinschaft und den Stadtbehörden gesammelt (ca. 5000 Unterlagen). Mit den ausgedruckten Texten wurden Blumenkästen hergestellt, in denen verschiedene Pflanzen angebaut wurden. Außerdem wurden Videos präsentiert, die die aktuelle Situation in diesem Gebiet dokumentieren.

*1974 in Medellín, Kolumbien
Lebt und arbeitet in Bogotá

ERINNERUNGSFELDER
CAMPOS DE MEMORIA
20.09.2013 – 18.10.2013



Leiterin der Galerie: Silvia Eschrich
Kurator: Oscar Ardila
Lektorat: Karen Böhmer
Grafik: Angela Lubič

ratskeller – Galerie für zeitgenössische Kunst

Möllendorffstraße 6, 10367 Berlin
Tel.: 030 902963712
ratskeller@kultur-in-lichtenberg.de



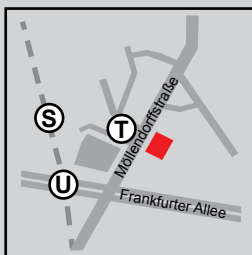
Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
Abteilung Bildung, Kultur, Soziales und Sport/
Amt für Weiterbildung und Kultur

Öffnungszeiten

Mo – Fr 10 – 18 Uhr

Verkehrsverbindungen

S- und U-Bahn Frankfurter Allee
(S41, S42, S8, S9, U5),
Tram 16, M13



www.kultur-in-lichtenberg.de